Landeskirchenamt der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Kirchengemeinde(n) ....................................

Kirchenkreis ...............................................

### P R Ä S E N T A T I O N / V O K A T I O N

(Pendelformular)

Vokationsverfahren nach dem Pfarrstellenbesetzungsgesetz – PfStBG – in der Fassung vom 25. Januar 1996 (Kirchl. Amtsbl. S. 13).

1.) Vorbemerkung:

Eine Ausfertigung ist nach Abschluss des Vokationsverfahrens durch den Herrn Superintendenten oder durch die Frau Superintendentin dem Landeskirchenamt mit vollzogenen Unterschriften und Kirchensiegeln und erforderlichen Unterlagen vorzulegen, eine Ausfertigung ist für die Akten der Kirchengemeinde, eine für die Unterlagen des Superintendenten oder der Superintendentin bestimmt.

Dieses Pendelformular ist als Arbeitshilfe gedacht und deshalb nicht vollständig.

Das Vokationsverfahren ist ausschließlich nach dem Pfarrstellenbesetzungsgesetz durchzuführen.

2.) Unterrichtung des Kirchenvorstandes (gem. § 18 Abs. 2 PfStBG)

Der Kirchenvorstand wurde in der Sitzung am .............................. über die Person des Bewerbers oder der Bewerberin ................................... auf Grund der vom Landeskirchenamt gegebenen Informationen von mir unterrichtet.

 ..................................................

 Superintendent/Superintendentin

(Der Superintendent oder die Superintendentin führt den Vorsitz in allen die Vokation behandelnden Kirchenvorstandssitzungen)

3.) Abkündigung (gem. § 19 PfStBG) im Gottesdienst

Pastor/Pastorin ...........................................

in...............................................................

ist vorbehaltlich der Erteilung der Vokation durch die Kirchengemeinde auf die

.... Pfarrstelle der .............................. Kirchengemeinde in ......................................... patronatsseitig präsentiert worden.

Herr/Frau Pastor/Pastorin/Superintendent/Superintendentin wird am Sonntag, dem .............................................. einen Gottesdienst (Aufstellungspredigt) halten.

Nach der Aufstellungspredigt kann jedes Glied der Kirchengemeinde, dass das Recht zur Teilnahme an einer Wahl zum Kirchenvorstand besitzt, Einwendungen gegen die Besetzung der Pfarrstelle mit diesem Bewerber/dieser Bewerberin beim Kirchenvorstand erheben. Einwendungen müssen schriftlich erhoben werden und mit Gründen versehen sein; sie müssen bis Ablauf des .................................. erhoben werden.

Vorstehende Abkündigung wurde von mir am Sonntag, dem ................................ im Gottesdienst der Kirchengemeinde ................................................. wörtlich verlesen.

 .............................................

 (Unterschrift)

4.) Feststellung des Kirchenvorstandes (gem. § 21 PfStBG; beglaubigter Protokollauszug)

Sitzung des Kirchenvorstandes der Kirchengemeinde(n)

..................................................... am .................................. .

Der Kirchenvorstand stellt fest, dass innerhalb der bekannt gegebenen Frist gegen die Präsentation des Pastors/der Pastorin/des Superintendenten/der Superintendentin ................

.................................................auf die Pfarrstelle der ...............................................

Kirchengemeinde in .............................................. Einwendungen nicht erhoben worden sind.

Die Einwendungen wurden von den Berechtigten in der vorgeschriebenen Form und Frist eingelegt, sie sind sachlich begründet und so schwerwiegend, dass die Verweigerung der Vokation gerechtfertigt erscheint. Diese Entscheidung wird im Einzelnen wie folgt begründet (ggf. auf gesondertem Blatt):

.............................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................

Die Einwendungen wurden von den Berechtigten in der vorgeschriebenen Form und Frist eingelegt, sie sind sachlich nicht begründet bzw. nicht so schwerwiegend, so dass die Verweigerung der Vokation nicht gerechtfertigt erscheint (ggf. auf gesondertem Blatt begründen):

.............................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................................

Die Einwendungen wurden nicht form- und fristgerecht eingereicht bzw. sind nicht begründet. Sie waren daher unzulässig und konnten nicht berücksichtigt werden.

Der Kirchenvorstand stellt fest und erklärt, dass die Kirchengemeinde(n) gem. Art. 27 Abs. 2 der Verfassung der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers die Vokation nicht \*) erteilt/erteilt.

[Nicht Zutreffendes bitte jeweils streichen]

Vorstehende Beschluss ist ordnungsgemäß gefasst

worden. Die Richtigkeit des Protokollauszuges wird

amtlich beglaubigt.

......................................., den ........................

(Siegel der Kirchengemeinde) (Unterschrift)

Anmerkung: Beizufügen sind die Originale aller eingegangenen Einwendungen.

5.) Die Entscheidung des Kirchenvorstandes ist dem Landeskirchenamt zur Bestätigung mitzuteilen.

An das

Landeskirchenamt der

Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Hannover

Die Erteilung der Vokation/Verweigerung der Vokation bitten wir zu bestätigen.

Die Einweisung soll zum ............................. erfolgen.

............................................

 (Unterschrift Superintendentur)

Anlagen